

Schulstunde bald 60 Minuten lang?

Am Münsinger Gymnasium wird über die Einführung des "60-Minuten-Modells" diskutiert



Am Gymnasium wird über die Einführung des "60-Minuten-Modells" diskutiert. Mit der Einführung würden die Schüler längere Pausen haben. Foto: Reiner Frenz

Ab dem Schuljahr 2008/2009 wird die Schulstunde am Münsinger Gymnasium tatsächlich eine Stunde lang sein. Vorausgesetzt, Schüler, Eltern und Lehrer stimmen den Plänen zu, und dafür spricht vieles.

REINER FRENZ

Münsingen 45 Minuten lang befassen sich Schüler mit einem Fach, ehe die Pausenklingel ertönt. Das ist nicht gerade seit Menschengedenken so aber seit vielen Jahrzehnten. Die "heilige Kuh" könnte jetzt aber am Münsinger Gymnasium geschlachtet werden, jedenfalls wenn es nach den Vorstellungen von Schulleiter Karl-Wilhelm Röhm und einer Arbeitsgruppe aus dem Kollegium geht.

Ziel ist es, bis zum nächsten Schuljahr als erstes Gymnasium in Baden-Württemberg das "60-Minuten-Modell" einzuführen.

Generell haben die Schulen im Land große Freiheit im Ausgestalten des Unterrichts, betonte Röhm in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Die Schulen seien zwar nicht autonom, aber organisatorisch doch eigenständig. Gerade an den Gymnasien besteht mit der - nicht unumstrittenen - Umstellung von G 9 auf G8 Handlungsbedarf. So wurde in Münsingen bereits darüber diskutiert, den Samstag wieder als Schultag zu nutzen.

Röhm: "So könnte man die Woche entzerren und zum Beispiel bei den Fünftklässlern auf den Nachmittagsunterricht verzichten".

In der Oberstufe habe man bereits Klausurtermine etwa in Deutsch auf Samstag verlegt, weil so auf das Abi mit den fünfeinhalbstündigen Aufgaben trainiert werden konnte.

Doch nicht der Samstag als Schultag schwebt Röhm als Königsweg vor, sondern die 60-Minuten-Stunde. Die wird in wenigen deutschen Schulen bereits praktiziert, etwa am Gymnasium in Troisdorf bei Bonn. Den dortigen Schulleiter Gerhard Fischer lud Röhm nach Münsingen ein. Fischer reiste auf die Alb und berichtete von rundweg positiven Erfahrungen, die man gemacht habe.

Parallel dazu befasste man sich in Münsingen mit dem so genannten Doppelstundenmodell, das bereits relativ verbreitet ist. "Das haben wir aber letztlich verworfen", so Röhm. Stattdessen setzte man sich intern ausgiebig mit den Veränderungen auseinander, die das Sechzig-Minuten-Modell (SMM) bringen würde, und es sind laut Röhm eigentlich nur Vorteile. Unbestritten sei die Unterrichtsberuhigung.

Statt fünf oder sechs wird es nur noch vier Unterrichtsstunden am Vormittag geben, was bei den Schülern weniger gedanklichen aber auch räumlichen Wechsel erfordert. Die Pausen sind zehn statt fünf Minuten lang, die große Pause sogar 25 statt 15 Minuten. Röhm: "Das entspannt den Stundenanfang wie auch das Stundenende".

Wichtig seien aber vor allem die didaktischen Vorteile, unterstreicht der Schulleiter. So kann die Übungs- und Vertiefungsphase, die am Ende der Stunde steht, merklich verlängert werden. Die Bedingungen für Referate und Präsentationen verbessern sich. Es werden die Voraussetzungen für neue Lern- und Arbeitsformen geschaffen.

Es gibt aber auch organisatorische Vorteile. Künftig würde es 24 Vollstunden in der Woche geben, die an den fünf Tagen besser unterzubringen sind, als die aktuellen 32 Schulstunden à 45 Minuten. Das zumindest ist die Erfahrung, die in Troisdorf gemacht wurde.

In Münsingen, darauf legt Röhm großen Wert, soll weder Schülern, noch Eltern oder Lehrern etwas von oben aufoktroiert werden. Jeder Schritt hin zum 60-Minuten-Modell sei öffentlich gemacht worden. Mit der Schülerschaft, mit dem Elternbeirat werde diskutiert, ehe am 20. Juni in der Gesamtlehrerkonferenz alle Positionen vorgetragen werden. Die 60-Minuten-Stunde hat natürlich auch Konsequenzen für das Kollegium. So würden beispielsweise bei den Fremdsprachen künftig drei statt vier Stunden in der Woche unterrichtet.

Diskussionen habe es bei der Stundenplanaufstellung, für die Hans Dangel sorgte, gegeben in den Fächern, die bislang mit zwei Wochenstunden vertreten sind. Also beispielsweise Biologie und Geographie. "In G8 ist alles auf einen Zwei-Jahres-Rhythmus ausgerichtet", sagt Röhm dazu. Die Lösung sehe daher für diese Fächer in einem Jahr eine, im anderen zwei Stunden vor, die je 60 Minuten lang seien.

Röhm ist optimistisch, dass das neue Modell die jetzt noch ausstehenden Hürden überspringen wird. Die Rückmeldungen aus Eltern- und Schülerschaft seien positiv. "Ich könnte mir vorstellen, dass auch das Kollegium mitzieht", glaubt der Schulleiter. Münsingen wäre dann die erste Schule im Land, bei der die Schulstunde tatsächlich eine Stunde lang wäre. Schon jetzt hat Röhm Anfragen von Schulen auch aus der Region, zum Beispiel aus Pfullingen, vorliegen, die im nächsten Schuljahr über die Münsinger Erfahrungen unterrichtet werden wollen.

Erscheinungsdatum: Mittwoch 28.05.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)